



WOHNEN MIT BLICK AUF DAS WESENTLICHE

Neue Lebensformen für die Zukunft

Es ist eine Sehnsucht, die immer mehr Menschen spüren, wenn sie sich Gedanken machen über Ihr Leben, die Gesundheit und ihre Zukunft. Die Sehnsucht, die Energie und die Kraft der Natur nicht nur in den Ferien und in der Freizeit zu spüren, sondern auch im Alltag. Die Zwänge der Gesellschaft so gering wie möglich zu halten, so mehr Zeit für Erholung, Regenerierung und Kreativität zu haben. Leben mit und in der Natur, tut uns einfach gut, das ist wohl den meisten Menschen klar.

Warum tun wir es denn nicht? Wir haben dafür natürlich viele Ausreden. «Zu teuer» ist das Hauptargument. Mit dem Vorsatz und der Hoffnung der positiven Auswirkung der Reduktion auf das wesentliche, ist es allerdings auch mit wenig Geld in unserem Alltag in der Schweiz möglich, diese Vision und Sehnsucht zu leben. Das zeige und lebe ich mit dem Projekt Ökominihaus und mache es an Führungen erlebbar.

Leider sind bis zum heutigen Tag, die Vorschriften von Gemeinden, Kantonen und dem Bund noch nicht soweit, um diese Lebensform, mit angepassten vereinfachten Gesetzen zu unterstützen.

Dazu bräuchten wir neue Wohnzonen für experimentelles, nachhaltiges Wohnen sowie Baugrundstücke die wir mieten, pachten oder Zwischennutzen können, Grenzabstände, die ein verdichtetes stellen von Minihäusern zulassen und Gebühren die angepasst an solche Wohnformen sind, welche ein nachhaltigeres ressourcenschonendes Verhalten als Grundsatz mitbringen.

Dank solchen Voraussetzungen können sich neu gedachte Siedlungen entwickeln, wo wohnen wieder naturnah, sozial, nachhaltig und gesund wird.

Es gibt genug Menschen in der Schweiz, die für mehr freie Zeit und eine gesunde Lebensform, ihren Platzbedarf und alle Dinge die sie haben, sofort eintauschen würden. Die Vorteile wären enorm für

die Menschen die so wohnen wollen, aber auch Sozial-, Gesellschafts- als auch Gesundheitspolitisch.

Die nahe Natur, die eigenen Lebensmittel, die vor Ort angebaut und konsumiert werden können, sowie weniger Druck, und das autarke suffiziente Wohnen in gesunden Minihäusern ist ein grosser Beitrag zu einem nicht mehr zahlbaren Gesundheits- und Sozialsystem. Die Menschen werden weniger krank sein, leistungsfähiger und glücklicher. Die Achtsamkeit gegenüber Mensch, Tier und der Umwelt gewinnt somit wieder an Bedeutung. Der nachbarschaftliche Austausch und Hilfe würde wieder funktionieren und viele soziale Probleme entschärfen.

Ein Leben mit mehr Zeit, geringen Kosten und dem grossen Luxus, trotzdem alles in guter Qualität zur Verfügung zu haben. Ein wenig guter Wille und Weitsicht der Politik und Behörden könnten das ermöglichen.



Tanja Schindler
Baubiologin
Projektleiterin
Ökominihaus